

Österreichische Post AG Info.mail / Entgelt bezahlt

Netz für Kinder
Schießstätte 14
6800 Feldkirch
www.netz-fuer-kinder.at



20 Jahre
Netz für Kinder

**Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann**

„Kindern den Rücken stärken, ihnen ein Vorbild sein und für sie Raum bereitstellen, in dem sie sich voll entfalten und positiv entwickeln können: Dieser Aufgabe ist „Netz für Kinder“ seit nunmehr 20 Jahren verpflichtet. Damit leistet die Initiative einen Beitrag für unsere Gesellschaft, der gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, weil die Kinder von heute Vorarlbergs Zukunft von morgen sind.“



Thomas Prugger, olina Küchen
„Wir von olina Küchen wünschen dem „Netz für Kinder“ viele, viele Menschen die ihre Geldbörsen öffnen und mit ihren Spenden helfen. Kinder sind unsere Zukunft!“



**Sabine Gerster
Auto Gerster GmbH**
„Wir wünschen dem „Netz für Kinder“, dass ihm die Arbeit ausgeht. Da dieser Wunsch leider mit der Realität nichts zu tun hat, wünschen wir weiterhin ein beherrschtes Engagement und treue Unterstützung der Vorarlberger Bürger. Wir sind auf jeden Fall die nächsten 20 Jahre dabei.“

**Bernd Hepberger
MASSIVE ART
WebServices GmbH**

„Ich wünsche dem „Netz für Kinder“ für die nächsten 20 Jahre die notwendige Kraft, um diese Arbeit weiter so erfolgreich fortzusetzen. Denn sie ist sehr wichtig für uns und benötigt viel Energie.“



**Dr. Maria Feurstein
Förderkreismitglied**
„Das „Netz für Kinder“ will einen Beitrag zu einer gerechteren Welt leisten. Wir nehmen Benachteiligung von Kindern wahr und erhöhen die Chancengerechtigkeit.“



**Herbert Leite
BayWa Bau & Gartenmarkt**
„Wir wünschen den Kindern ein Leben mit spannenden Perspektiven, dass ihre Träume verwirklicht werden können um ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu führen.“

**Ulli Laine-Valentini
Mitglied Freundeskreis**

„Tolle Menschen. Echte Beziehungen. Intensive Förderkreis-Klausuren. Rote Herzen. Und massenhaft Enten. Engagierte Fachpersonen und emphatische Ehrenamtliche. Und die KINDER, die ihr „Kind sein“ spüren und erleben.“



**Johannes Pfefferkorn
Mitglied Freundeskreis**
„Ich würde mir für unsere Gesellschaft wünschen, dass Familie zu haben, wieder einen höheren Stellenwert bekommt.“



**Kurt Dornig
Gestalter**
„Ich wünsche dem Netz für Kinder auch weiterhin viele lachende Kinder, die im Rahmen dieser Initiative eine unbeschwerte Zeit verbringen können und einfach mal Kind sein dürfen.“

**Maria Hämmerle
Mitarbeiterin Kinderhaus
talENTE**

„Eine Rolle des „Sichtbarmachens“! Jede Familie hat es verdient, in jeder Situation gesehen und gehört zu werden. Das „Netz für Kinder“ ist ein Sprachrohr dafür.“



**Lisa Schwarzenberger
Leiterin Kinderhaus talENTE**

„Familien und Kinder werden sich auch in den nächsten Jahren den Herausforderungen unserer Zeit, die geprägt von Medien und Internetnutzung ist, stellen müssen. Im Kinderhaus talENTE sind uns deswegen sinnvolle Freizeitgestaltung und gemeinsame Aktivitäten wie Gesellschaftsspiele und Ausflüge in die Natur besonders wichtig.“



**Lisa Mathis
Mitglied Freundeskreis**
„Dem „Netz für Kinder“ wünsche ich, weiterhin so viele engagierte Unterstützer, tolle Projekte und Erfolge wie in den vergangenen 20 Jahren.“



Katharina Wiesflecker, Landesrätin
„Wer in Kinder investiert, investiert in die Zukunft unserer Gesellschaft. Genau das macht das „Netz für Kinder“ seit zwanzig Jahren. Ich wünsche dieser Initiative auch für die nächsten Jahre alles Gute.“

**Renate Moser
Mitglied Freundeskreis**

„Netz für Kinder“ hat sich seit der Gründung in unglaublicher Weise für Vorarlberger Kinder, die Hilfe brauchen, engagiert und ist in diesen 20 Jahren unverzichtbar geworden. Für die nächsten 20 Jahre wünsche ich, dass es immer mehr Menschen gibt die dies erkennen.“



Thomas Bitsche, Obmann, Verein Villa Falkenhorst
„Ich wünsche den Mitarbeitern des Vereins „Netz für Kinder“ weiterhin viel Erfolg bei ihrer wichtigen Aufgabe. Natürlich auch viele Freunde, Förderer und Sponsoren, damit auch die finanziellen Grundlagen gegeben sind, um den Kindern in Not spontan und verlässlich zu helfen.“



Christoph Längle, Cashpoint SCR Altach
„Ich wünsche dem Verein und allen Mitarbeitern weiterhin den Enthusiasmus und die Freude an der Arbeit, mit welcher sie jeden Tag Kindern aus Vorarlberg Zeit und Förderung schenken. Deswegen würde es mich sehr freuen, wenn dieses bewundernswerte Engagement auch zukünftig von möglichst vielen Spendern und Unterstützern gewürdigt wird.“

**Stefan Hagen
Mitglied Freundeskreis**

„Ich wünsche mir, dass alle Kinder in Vorarlberg behütet aufwachsen können, damit sie sich zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten entwickeln können. Wenn das „Netz für Kinder“ hierzu auch künftig einen Beitrag leisten kann, ist das toll.“



**Armin Hårdlein
cosmos HandelsgmbH**
„Manche Kinder haben auf Grund von zerrütteten Familienverhältnissen einen klaren Nachteil beim Start in ihr Leben. Das „Netz für Kinder“ fängt diese Kinder auf und fördert und fördert sie seit 20 Jahren – danke für diese wertvolle Arbeit.“



**Dr. Peter Troy
Kommunikationsberater**
„Auch das dichteste soziale Netz hat Lücken – dahinter fängt das „Netz für Kinder“ auf und bietet viele Arten wertvoller Hilfen für Kinder aus allen Schichten. Diesen Beitrag des „Netz für Kinder“ für das Wohl unserer Kinder sollten wir immer vor Augen haben und bestmöglich unterstützen.“



**Sigi Ramoser
Grafikdesigner**
„Morgen sind die Kinder dran. Sie wachsen und gestalten nach mir. Danke, dass ihr euch um die Zukunft bemüht und einen großen Beitrag dazu leistet, dass kein Kind zurückgelassen wird.“



Jürgen Zudrell, Panoramagasthof Kristberg
„Unsere Kinder sind unsere Zukunft und somit das wertvollste was wir haben. Für uns selbstverständlich, das wir das „Netz für Kinder“ unterstützen.“



**Dr. Willi Meusburger
Berufsvereinigung Bildender
Künstlerinnen und Künstler
Vorarlbergs**
„Nicht zu helfen ist keine Kunst. Darum waren unsere Mitglieder auch heuer wieder gerne dabei.“



Werner Scheffknecht, ANDRE Surgical GmbH
„Der vor 20 Jahren auf Initiative von Dr. Löffler gegründete Verein verdient Lob und Anerkennung für die Kreativität und Ausdauer, ganz besonders die Förderkreismitglieder.“



**Hubert Löffler, Gründer und
Förderkreismitglied**
„Das „Netz für Kinder“ hilft konkret gefährdeten Kindern und zeigt auf, was junge Menschen wirklich brauchen: Tragfähige Beziehungen und Zeit.“



**Alexander Nussbaumer
Zima Holding AG**
„Es liegt uns viel daran, dass unser Lebensraum nicht nur wohnlich, sondern auch sozial-verträglich gestaltet wird: für alle im Land. In diesem Sinne alles Gute für die weitere Zukunft.“



**Gabi Fleisch
Kabarettistin, Kolumnistin**
„Wer in die Augen eines Kindes schaut, findet nur grenzenlose Liebe. Dort, wo dieser Schatz zerstört wurde, hilft das „Netz für Kinder.“

**Franz Abbrederis
Gründer und Obmann**

„In den vergangenen 20 Jahren konnten wir weit über 1.000 Kinder in Vorarlberg begleiten, fördern und stärken. Dies dank der großzügigen Hilfe vieler SpenderInnen. Ich hoffe, dass wir unseren erfolgreichen Weg fortsetzen können.“



**Lisi Tschernig, Mitglied
Freundeskreis**

„Ich wünsche dem „Netz für Kinder“ weiterhin viele Menschen, die mit Freude und Begeisterung für und mit „Netz für Kinder“ da sind. Weiterhin Erfolg, Ausdauer und glückliche Kinder.“



**Roman Giesinger,
Meusburger Georg GmbH
& Co KG**
„Ich wünsche dem „Netz für Kinder“ für ihre kommenden Jahre viele Menschen mit Herz. Deren Leidenschaft für das Glück von Kindern wird noch viele schöne Geschichten schreiben.“



**Andrea Helbok, Lions Club
Vorarlberg Fortuna**
„Die Förderung in die Entwicklung und Bildung von gefährdeten Kindern ist sehr wichtig und darum unterstützen wir das „Netz für Kinder“ immer wieder gerne. Die NfK-Ehrenamtlichen leisten einen grossen Beitrag in unserer Gesellschaft.“



**Patrick Bertsch
hgi systems**
„Wir wünschen dem „Netz für Kinder“ weiterhin viel Menschlichkeit, lachende Kinderherzen sowie eine breite und nachhaltige Unterstützung von Sponsoren.“



Armin Wille, Altes Kino
„In modernen Gesellschaften, wie unsere eine ist, werden viele Funktionen, so auch die erzieherische Funktion der Familie oft an andere gesellschaftliche Institutionen abgegeben, (z.B. Schule, Staat, ...). Das mag verschiedene Gründe haben. Was wir dabei nicht aus dem Auge verlieren dürfen ist die Wichtigkeit, dass ein Mensch Geborgenheit für eine gute Entwicklung braucht.“



**Mag. Michael Amann
WKV, Sparte Industrie**
„Engagement und Beharrlichkeit zahlen sich aus! Ich wünsche dem „Netz für Kinder“ weiterhin viel positive Energie, die für Kinder Zukunftsperspektiven schafft!“



Mag. Harald Witwer, Bürgermeister Thüringen
„Der Verein „Netz für Kinder“ leistet seit nunmehr 20 Jahren einen außerordentlich wertvollen Beitrag für benachteiligte Kinder. Ich wünsche den handelnden Akteuren, dass sie auch in den nächsten 20 Jahren diesen immensen Einsatz erbringen und sich mit ganzer Kraft für die gute Sache einsetzen.“



**Jeannot Fink, Atrium
Wohnbau**
„Ich wünsche dem „Netz für Kinder“, dass auch weitere Unternehmen die Wichtigkeit dieser Organisation erkennen und mit ihrer Unterstützung den Jüngsten in unserer Gesellschaft Hoffnung, Geborgenheit und Perspektiven schenken.“



**Robert Küng
Inhaus Handels GmbH.**
„Wir wünschen den Kindern, die es nicht so leicht haben in Vorarlberg, dass sie auch in den nächsten 20 Jahren Fürsorge, Interesse und Wertschätzung erfahren dürfen. Damit aus ihnen allen interessante Persönlichkeiten mit Zukunftschancen erwachsen.“



**Wolfgang und Karin Häusle
Mitglieder Freundeskreis**
„20 Jahre „Netz für Kinder“, herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag. Wir wünschen dem „Netz für Kinder“ und den vielen ehrenamtlichen Helfern, dass auch weiterhin zahlreiche Menschen bereit sind Eure wichtige Arbeit zu unterstützen.“



Bischof Benno Elbs
„Dazugehören dürfen, geboren sein, getragen in einem Beziehungsnetz, weil wir im Tiefsten geliebt und getragen sind von Gott; und zeigen dürfen was man kann, für jemanden da sein. Das sind grundlegende Erfahrungen, die Kinder in einer Familie machen dürfen oder auch in anderen Netzwerken, die sie unterstützen. So können sie an einer Welt der Gerechtigkeit, der Liebe, der Solidarität mitbauen.“



**Martin Hefel, Obmann Verein
„Spendenkarussell-Kinder helfen Kindern“**
„Der Idee, den Ärmsten unserer Gesellschaft zu helfen, wie dies das „Netz für Kinder“ seit 20 Jahren mit großem Erfolg praktiziert, begegnen wir mit größter Hochachtung. Wir vom „Spendenkarussell-Kinder helfen Kindern“ sind stolz, das „Netz für Kinder“ auch weiterhin tatkräftig in ihren Bemühungen zu unterstützen.“



Dr. Stefan Allgäuer, ifs Geschäftsführer
„Dank des Engagements des „Netz für Kinder“ ist es der ifs Familienarbeit seit 20 Jahren möglich, sich in einem Ausmaß für Kinder einzusetzen, das weit darüber hinausgeht, was von der öffentlichen Hand finanziert wird. Somit leisten die ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Netz für Kinder“ einen unverzichtbaren Beitrag zum Wohl der Kinder in Vorarlberg.“



entenpost

Netz für Kinder | 2016

20 Jahre Netz für Kinder
Kinderhaus taLENTE
Testamentsspende
Ehrenamt
Freundeskreis



20 Jahre Netz für Kinder: „Wir wären gerne überflüssig“

Liebe Leserin, lieber Leser, vor zwanzig Jahren haben ein paar engagierte Frauen und Männer in Vorarlberg diesen Verein gegründet, mit dem Wunsch, Kinder aus belasteten Familien zu fördern, zu stärken und zu unterstützen. Und so ist es heute noch. Nur mit dem Unterschied, dass das was als kleine Idee begonnen hat, in der Zwischenzeit eine wichtige Sozialeinrichtung im Land geworden ist.

Not im ganzen Land

Jährlich betreuen wir etwa 120 Kinder in ganz Vorarlberg, vom Kleinwalsertal bis nach Partenen, von Hohenweiler bis Lech: Not ist im ganzen Land verstreut.

„Wir wären gerne überflüssig“, zu dieser Aussage, die ich vor einigen Jahren getätigt habe, stehe ich nach wie vor. Es wäre für jede Gesellschaft wunderbar, wenn es Einrichtungen wie das „Netz für Kinder“ gar nicht brauchen würde.

talENTE aus den Kinderschulen

Neben viel ehrenamtlicher Arbeit mit Kindern vor Ort und den sozialpädagogischen Kindergruppen, die von Fachleuten begleitet werden, ist das 2011 gegründete Kinderhaus „talENTE“ in Feldkirch ein wichtiger Pfeiler. Das „talEnte“ ist aus der Projektphase herausgetreten und

hat sich als notwendige Einrichtung etabliert. Es wäre mein Traum, dass wir auch in anderen Regionen unseres Landes solche Kinderhäuser eröffnen könnten. Leider fehlt im Moment das notwendige Geld dafür. Aus diesem Grund haben wir unter anderem die Schwerpunktktion „Wertvolles Testament“ gestartet. Nähere Details sind im Blattinneren nachzulesen. Sterben ist ein sensibles Thema. Die Wenigsten machen sich gerne Gedanken über ihr Ableben und das „Danach“. Es wäre erfreulich, wenn durch solche Zuwendungen weitere Kinderhäuser finanziert werden könnten.

Gemeinsam helfen

20 Jahre „Netz für Kinder“ feiern wir nicht mit großen und aufwendigen Festen. Vielmehr möchten wir uns der Herausforderung stellen, auf die Zeichen der Zeit noch besser zu reagieren. Es ist schön, dass der große Teil der Frauen und Männer, die vor zwanzig Jahren diesen Verein gegründet haben, heute noch aktiv mitarbeiten. Einer der Pioniere ist Dr. Hubert Löffler. Ihm und vielen Menschen gebührt Dank, denn ohne sie wäre nichts machbar. Es sind dies in vorderster Front alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Förderkreis, im Freundeskreis und in der Begleitung der von uns zu

betreuenden Kinder. Gefolgt von den vielen Förderern, Mitgliedern und Sponsoren. Seien dies Privatpersonen oder Firmen und immer mehr auch Gemeinden. Ein herzliches „Danke“ auch den „Profis“, allen voran unseren beiden GeschäftsführerInnen Dr. Maria Feurstein und Mag. David Kessler sowie Conny Amann. Bei allen Fachpersonen, die im Kinderhaus „talEnte“ oder in den Kindergruppen täglich viel wertvolle Arbeit leisten, möchte ich mich ebenfalls bedanken.

Kind sein können

„Die Kinder leben weder in der Vergangenheit, noch in der Zukunft, und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann – sie genießen die Gegenwart.“ Nach diesem Zitat des französischen Schriftstellers Jean de la Bruyère können unsere begleiteten Kinder leider nicht immer die Gegenwart und Vergangenheit genießen. Tun wir gemeinsam noch mehr, dass sie Kind sein können. Denn, wer in Kinder investiert, investiert in die Zukunft unserer Gesellschaft. Dies soll unser Ziel für die nächsten zwanzig Jahre sein. Auch Sie können dazu einen Beitrag leisten, damit wir vielleicht eines Tages doch „überflüssig“ werden.

Franz Abbrederis, Obmann



„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.“

Maria Montessori



20 Jahre – und kein bisschen müde

Hubert Löffler berichtet über die Gründung und Entwicklung

Geschichte der Gründung:

Mitte der 90er Jahre zeichnete sich ab, dass die Ausgaben der öffentlichen Hand für Soziales auch in Vorarlberg eine Grenze erreicht haben. Gleichzeitig sah ich als Geschäftsführer der ifs Familienarbeit einen steigenden Unterstützungsbedarf für jene Kinder, die uns von den Jugendämtern laufend und vermehrt zugewiesen wurden, weil sie in ihrer familiären Situation gefährdet waren. Die Spendenbereitschaft der VorarlbergerInnen insbesondere für Kinder schien groß, sodass ich einen Weg suchte, über Spenden für die uns anvertrauten jungen Menschen mehr als nur das Allernötigste zu tun. **Zusammen mit Franz Abbrederis vom ifs Vorarlberg, heute Obmann des Netz für Kinder,** machten wir uns auf die Suche nach Menschen, die die Idee eines Vereins zur finanziellen und ideellen Unterstützung von gefährdeten Kindern in Vorarlberg mittragen würden. **15 Personen aus verschiedenen Bereichen (Wirtschaft, Schule, Medien, Kunst, Justiz, Politik, ...)** fragten wir an – und fast alle sagten spontan zu. Etwa 10 von diesen Gründungsmitgliedern sind noch immer voll aktiv im „Förderkreis Netz für Kinder“. Der damalige Pflegschaftsrichter Felix Dünser, der später Volksanwalt wurde, war der erste Obmann und Ilga Sausgruber wurde zu einer wichtigen Promotorin unseres Anliegens.

Der Weg, die Entwicklung:

Vom Beginn an wurden und werden bis heute **Kinder in schwierigen familiären Situationen** durch das Netz für Kinder durch 2 Projekte unterstützt: durch die „Sozialpädagogischen Kindergruppen“ und durch das „Ehrenamtliche Netz für Kinder“. Feste Jahresgruppen von ca. 15 Kindern erhalten soziale, emotionale und psychische Unterstützung durch sozialpädagogische Fachkräfte. **Und ehrenamtliche Menschen werden gesucht, eingeschult und fachlich begleitet,** sodass sie einzelne Kinder mit Lernen und Freizeitgestaltung fördern und zu wichtigen Vertrauenspersonen für diese Kinder werden können.

Diese konkrete Hilfe für konkrete Kinder wurde vom Förderkreis Netz für Kinder als so bedeutsam erlebt, dass er sich hoch motiviert und mit viel Einsatz um die nötigen Spendenmittel kümmerte. Schon 1996 warben sie auf der Dornbirner Messe mit einem Stand und verkauften T-Shirts – von Grafikdesigner Kurt Dornig gestaltet – zur Finanzierung der Projekte. Die Gestaltung verschiedenster kreativer und erfolgreicher Events (Nikolofeier auf der Schattensburg, Grumpirafest in Brederis, ...) und der Verkauf von Produkten (Aquarellkalender von Erika Kronabitter, Kinderlieder-CD, Steaker, ...) schmiedeten die Gruppe des Förderkreises zusammen. Völlig überraschend wurde das Netz für Kinder 1997 österreichweit mit dem

1. Preis für Fundraising für seinen kreativen, aber gleichzeitig finanziell sparsamen Auftritt ausgezeichnet. Als Preis durften Hubert Löffler und Erika Kronabitter zum 4. Amerikanischen Fundraising Kongress nach Philadelphia fliegen. **Von dort brachten sie die Idee des „Entenrennens“ mit, das bis heute zur Erfolgsgeschichte des Netz für Kinder beitragen sollte.** Jährlich schwimmen gegen eine Spende gelbe Plastikenten in einem Fluss um die Wette. Das Entenrennen und die Ente wird und wurde zum Aushängeschild für den sozialen Einsatz des Netz für Kinder. **Die Ente ist auch ins Logo aufgenommen und steht für jene Kinder, die manchmal wie kleine Küken alleingelassen werden.** Inzwischen wurden sogar schon Enten-Schirennen für das Netz für Kinder veranstaltet und die verschiedensten **Enten-Modelle werden bei Events, auf Märkten, bei Firmenfesten und Geburtstagsfeiern, ja sogar in Flugzeugen** gegen eine Spende den Unterstützenden geschenkt.

Viele kreative Auftritte des Netz für Kinder, wie Kunstausstellungen und Modeschauen, eine Kinderlieder-CD und ein Kurzfilm über das Netz für Kinder führten dazu, dass vor allem auch Betriebe in Vorarlberg dieses soziale Werk unterstützen. **So manche Firmen haben schon mehrere smileStones in ihren Büros stehen, kleine Spendentrophäen, die sie erhalten, wenn sie eine**

größere Zuwendung an das Netz für Kinder machen. Trotz großen ehrenamtlichen Engagements des Förderkreises war und ist auch eine zusätzliche, professionelle Unterstützung des Fundraisings der Organisation notwendig, die seit einigen Jahren von Conny Amann sehr qualifiziert durchgeführt wird.

Das zunehmende Spendenaufkommen ermöglichte schon bald den Ausbau des Ehrenamtlichen Netzes. **Bis zu 80 Ehrenamtliche sind in zwischen laufend für die betroffenen Kinder im Einsatz.** Eine zweite sozialpädagogische Kindergruppe wurde eingerichtet und eine jährliche Gruppenwoche für ganze Familien erwies sich als sehr erfolgreich. **Die größte Ausweitung des Engagements vom Netz für Kinder erfolgte mit der Einrichtung des Kinderhauses taLENTE in Feldkirch,**

einer ganzjährigen Betreuung von Schulkindern. Qualifizierte Fachkräfte erhalten so viel Zeit, dass sie sich den einzelnen Kindern mit ihren Problemen nach der Schule und in den Ferien wirklich widmen können und sie nicht nur beaufsichtigen können. Die Anstoßfinanzierung zum Kinderhaus taLENTE erfolgte über „Licht ins Dunkel“ im Jahre 2011.

In den letzten Jahren hat sich der engere Förderkreis des Netz für Kinder wieder verjüngt und einzelne Gründungsmitglieder sind schon ausgeschieden. **Die Geschäftsführung der ifs Familienarbeit, mit deren professionellen MitarbeiterInnen die Projekte umgesetzt werden, ist von Hubert Löffler an Maria Feurstein und David Kessler übergeben worden.** Der unermüdliche und engagierte Einsatz von den nun mehr

als 20 Mitgliedern ist gleich hoch geblieben. **Der Horizont des Netz für Kinder hat sich um einen zusätzlichen, neu gegründeten Freundeskreis erweitert.** In diesem sind nicht nur ehemalige Förderkreis-Mitglieder versammelt, sondern alle, die die Idee und das Anliegen des Netz für Kinder teilen, sich um die besonders unterstützungsbedürftigen Kinder und Jugendlichen in Vorarlberg anzunehmen. Sie sind die Botschafter des „Netz für Kinder“, arbeiten fallweise auch bei Events mit. **So hat sich das Netz für Kinder auf Grund des großen Engagements der Beteiligten in den 20 Jahren seines Bestehens zu einem Leuchtturm in der sozialen Landschaft Vorarlbergs entwickelt.**

Hubert Löffler
Förderkreismitglied



Netz für Kinder – Zahlen, Daten, Fakten 2015

Soziales Engagement in Zahlen

Aus finanzieller Sicht zeigt sich das Vereinsjahr 2015 sehr freundlich. Über jährliche Mitgliedsbeiträge, zahlreiche Spenden und viele Fundraising-Aktivitäten konnte eine Gesamt-Spenden-Summe von knapp 279.000,- € erzielt werden. Im Jahresvergleich zeigt sich dadurch ein anhaltender Aufwärtstrend. Nach einer Steigerung im Jahr 2014 um sagenhafte 12,9%, konnte im Jahr 2015 die Spendensumme erneut um stattliche 6,7% erhöht werden. Das ist einfach ein sensationelles Ergebnis!

Sensationell! Stimmt schon. Wir können damit schließlich unserem Vereinszweck besser dienen, mehr helfen und viel Gutes tun. Trotzdem ist es aus einem anderen Blickwinkel doch auch etwas ambivalent, erkennen zu müssen, dass wir diese Steigerungen überhaupt so dringend brauchen. Es gibt noch so viel zu tun, so viele Kinder in Vorarlberg, die das Netz für Kinder und die damit verbundenen Projekte brauchen, dass wir Ihnen diese Sicht der Dinge nicht vorenthalten möchten und können. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle einerseits bei allen Unterstützern/innen herzlichst für das tolle Spendenergebnis, das Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und andererseits gleichzeitig die Bitte anschließen, uns auch weiterhin so tatkräftig zu unterstützen. Nun aber zurück zu den Eckdaten des Vereinsjahres 2015. Im vergangenen Jahr zählte der Verein insgesamt 23 ordentliche Mitglieder, eine Botschafterin sowie ca. 80 namentliche Freunde und Freundinnen. Gerade der enorme Zulauf bei dem 2014 neu eingeführten Freundschafts-Status freut uns enorm. Auf diesem Wege können uns Interessierte ganz direkt

und effektiv, aber unkompliziert und ohne viel „Drumherum“ unterstützen. Neben den laufenden Vereins-Aktivitäten, welche zum Teil in kleinen Teams vorbereitet und durchgeführt wurden, gab es vier offizielle Arbeitssitzungen, zwei Vorstandssitzungen sowie eine Mitglieder- bzw. Jahreshauptversammlung. Zusätzlich dazu wurden in einer zweitägigen Klausur strategische Fragen des Vereins, das Thema Wording als auch die geplanten Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahres 2016 gemeinsam diskutiert. Unternehmensberater Dr. Stefan Hagen von HGN Dornbirn hat uns als Moderator hierbei ein weiteres Mal ehrenamtlich unterstützt. Vielen Dank! In der Mitglieder- bzw. Jahreshauptversammlung am 24.03.2015 berichteten die Rechnungsprüfer Herr Dr. Walte und Herr Speckle schriftlich über die am 04.03.2015 stattgefundene Rechnungsprüfung des Vorjahres. Die Mitgliederversammlung folgte dem Antrag der Rechnungsprüfer und entlastete Kassier und den gesamten Vorstand. Der Rechnungsabschluss 2014 wurde vorgestellt und zur Kenntnis genommen. Die Wahl der Rechnungsprüfer wurde um ein weiteres Jahr bestätigt. In der ersten Vorstandssitzung des Jahres 2015 wurde der Finanzierungsantrag der Familienarbeit zur Durchführung der Netz für Kinder-Projekte behandelt. Maria Feurstein und David Kessler berichteten über die inhaltlich-fachliche Projektarbeit sowie die anfallenden Sach- und Personalkosten. Die Spendenabsetzbarkeit-Prüfung führte auch im Jahr 2015 zu einem positiven Ergebnis. Dadurch bleiben an das Netz für Kinder entrichtete Spenden auch weiterhin steuerlich absetzbar.

Der Blick auf die zahlreichen bewährten, aber auch neu hinzugekommenen Fundraising-Aktivitäten zeigt die intensive Vereinstätigkeit des Netz für Kinder imposant. Ein neues und sehr sensibles Thema ist die im Jahr 2015 begonnene Aktion „Wertvolles Testament – Ihr letzter Wille kann für jemand anderen ein neuer Anfang sein“. Auch im laufenden Jahr 2016 wird das Netz für Kinder zu diesem Thema noch schwerpunktmäßig Medienarbeit betreiben und Infoveranstaltungen anbieten. Mit den Spendengeldern konnten im Jahr 2015 erneut die drei Netz für Kinder-Projekte finanziert werden. In den zwei sozialpädagogischen Kindergruppen konnten jeweils 14 Kinder an 25 bis 30 Tagen betreut werden. Stärkeres Selbstvertrauen, neue soziale Verhaltensweisen, praktische Fertigkeiten und nicht zuletzt glückliche Stunden und Tage bedeuten für die Kinder enorme Gewinne. Die ca. 80 ehrenamtlichen Personen betreuten im Jahr 2015 insgesamt ca. ebenso viele Kinder. Meist gehen die Kinder regelmäßig zu den Ehrenamtlichen nach Hause und verbringen dort wertvolle Beziehungszeit. Hausaufgaben, Lernen oder aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung sind die Kerninhalte. In unserem Kinderhaus taLENTE wurden laufend ca. 20 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren intensiv betreut. Es ist der sehr hohe Betreuungsschlüssel gepaart mit dem fachlichen Ansatz der neuen Autorität, welche dieses Projekt so einzigartig machen. Eine fachliche Betreuungsperson steht vier zu betreuenden Kindern gegenüber. Erst dieser Schlüssel ermöglicht qualitative Beziehungsarbeit und echte soziale Interaktion. *David Kessler, Geschäftsführer*



milestones

Als kleines Dankeschön für Spenden, Zuwendungen und Unterstützungen überreichen die Förderkreismitglieder des Netz für Kinder Smilestones an Unternehmen, Vereine, Schulen und Private. Hier ein kleiner Auszug:



Die Jungmusik Altstadt mit Dirigent Markus Lins, Cello-Pur von der Musikschule Feldkirch und das Ensemble Schutzbloch begeisterten mit ihrem Auftritt die zahlreichen Besucher im Pfortnerhaus in Feldkirch.



Die MitarbeiterInnen vom SPAR-Markt in Fussach backten anlässlich des Muttertags leckere Torten und Kuchen und verkauften diese zugunsten dem Netz für Kinder.



entenpost:zahlen.daten.fakten2015

entenpost:smilestones



Bei div. Veranstaltungen sammelte der Handballverein Alpla HC Hard für das Netz für Kinder.



1. Nikolausmarkt im Ganahl-Areal für Groß und Klein.



Schönes Spiel! Attraktive und spannende Benefiz-Golfturniere in Rankweil und in Riefensberg.



VRZ Informatik feierte 50 Jahre mit einem Bilderverkauf zugunsten dem Netz für Kinder.



Das Göfner Gasthaus Brunnenwald und Quadro-Ernst organisierten einen Spendenmarathon und den Silvesterball zugunsten dem Netz für Kinder.



Die Zwergel der KIMI-Betreuung der PRISMA Unternehmensgruppe in Lustenau haben in der Vorweihnachtszeit wundervolle Windlichter gebastelt und zu Gunsten von Netz für Kinder verkauft.



Die Schülerinnen vom Sacré Coeur Riedenburg organisierten beim traditionellen Gartenfest der Schule einen Entenstand.



Kinder helfen Kinder: In Kooperation mit dem Verein Spendenkarussell können die Kinder im Aktivbad Montafon neben Schwimmen und Plantschen eine Runde mit dem Karussell fahren – der Erlös geht an das Netz für Kinder.



Im Rahmen der Kampagne „SchlauSparen“ unterstützte die Volksbank Vorarlberg das Netz für Kinder mit einer Spende in Höhe von € 6.000,-



Entenrennen Mäder



Entenrennen Bludesch



Entenrennen Rankweil



Entenrennen Rankweil

Drei spannende und erfolgreiche Entenrennen in einem Jahr! In Rankweil, Bludesch und Mäder schwammen die Enten um die Wette und für den guten Zweck!

Treue und verlässliche Partner:



Trans-o-Park und Jung-Energielogistik, Mäder



Armellini Design, Hard



Tecnoplast, Höchst



Dankeschön an die Wirtschaftskammer: Großartige Tombola beim Lehrlingsball der Industrie zugunsten dem Netz für Kinder.



Das Götzner Unternehmen Dorfinstaltateur spendet das IBK-Nachhaltigkeitspreisgeld.



Friedrich Brunauer und sein FBI-Team unterstützen das Netz für Kinder bereits seit Jahren.



Die Mitarbeiter vom Autohaus Gerster spendeten anlässlich einer Firmenfeier an das Netz für Kinder.



Grandioses Benefizkonzert von Kindern und Jugendlichen der Jugendsinfonietta der Rheintalischen Musikschule Lustenau und des Musikschulchors der Musikschule Rankweil-Vorderland.



Alle Jahre wieder: Bürgermeister stellen sich bei der Weihnacht auf Falkenhorst in den Dienst der guten Sache.

Spannendes Benefizspiel der Hofsteigauswahl gegen SCR Altach begeisterte Jung und Alt!



Komm zum Freundeskreis

Schon über 100 Mitglieder zählt der Freundeskreis des Netz für Kinder!!!
Wir freuen uns über weitere Freunde.

Vielleicht verfolgst Du die Aktivitäten des „Netz für Kinder“ in den Medien. Eventuell begrüßt Du das Engagement derer, die sich ehrenamtlich betätigen, auch wenn es Dir selbst nicht möglich ist, Dich regelmäßig oder zeitlich aufwändiger für die gefährdeten Kinder in Vorarlberg einzusetzen.

Sehr wohl aber trägst Du unser Anliegen mit und möchtest konkreter über unsere Aktivitäten und Erfolge informiert werden. Oder Du möchtest vielleicht das eine oder andere Mal bei einem unserer Events dabei sein oder mithelfen – oder hast dies ohnehin schon öfter gemacht. Für alle uns nahestehenden Menschen haben wir einen „Freundeskreis Netz für Kinder“ gegründet, in welchen wir Dich gerne aufnehmen würden.

Du verpflichtest Dich als „Freund/ Freundin“ zu nichts, bekommst aber unseren Newsletter und wirst über

bevorstehende Aktivitäten und Entwicklungen informiert. Jährlich wirst Du auch zu einem Treffen mit dem engeren Kreis des Netz für Kinder eingeladen, wo Du einen persönlicheren Einblick in unsere Tätigkeit erhalten kannst.

Wir freuen uns über alle, die sich mit unserem Engagement für gefährdete Kinder in Vorarlberg verbunden fühlen und diese Verbundenheit durch eine Mitgliedschaft im Freundeskreises bekunden.

Interessierte melden sich bei Dr. Hubert Löffler per mail: loeffler.hubert@cable.vol.at oder sie fordern den Infofolder an: info@netz-fuer-kinder.at



Wir stellen vor: Die Mitglieder des Förderkreises Netz für Kinder

1996 haben Dr. Hubert Löffler und Franz Abbrederis den Verein Netz für Kinder gegründet. Gemeinsam mit dem Förderkreis unterstützen sie das Netz für Kinder in den verschiedensten Bereichen und Projekten.

- | | | | | | |
|--|---|--|--|--|---|
| 
Franz Abbrederis
Obmann | 
Luzia Ammann-Remm
Angestellte | 
Angelika Fertschnig
Marketing- und Vertriebsberaterin | 
Martin Dechant
PR-Berater | 
Dr. Felix Dünser
Richter i.R. | 
Mag. Willi Fritz
Bankdirektor i.R. |
| 
Dr. Maria Feurstein
Pädagogin
Geschäftsführerin
Netz für Kinder | 
Dr. Kurt Fischer
Bürgermeister | 
Gerti Hopp
Künstlerin | 
Mag. Wolfgang Götze
Notar | 
Doris Hörburger
Sozialpädagogin | 
Helmut Kopf
Juwelier |
| 
Gabi Huber
Hausfrau | 
Mag. David Kessler
Betriebswirt
Geschäftsführer | 
Christine Mennel
Journalistin | 
Mag. Erika Kronabitter
Künstlerin | 
Dr. Hubert Löffler
Pensionist | 
Ingrid Sonderegger-Ammann
Dipl. Sozialarbeiterin |
| 
Dr. Guido Müller
Kinderarzt
Obmann-Stv. | 
Waltraud Wattle
Hausfrau
Obmann-Stv. | 
Raphaela Stefandl
ORF-Korrespond. CH | 
Egide Bischofberger
AK-Vizepräsident a.D. | | 
Ilga Sausgruber
Botschafterin des
Netz für Kinder |



Treffen von ehemaligen taLENTE-Kindern in Feldkirch

Immer wieder besuchen ehemalige taLENTE-Kinder das Kinderhaus, was uns Betreuerinnen und die Kinder, die derzeit im taLENTE sind, sehr freut.

Dies nahmen wir zum Anlass, kurz vor dem 5. Geburtstag des taLENTE alle ehemaligen Kinder und Jugendlichen zu einem Treffen im März 2016 einzuladen.

Von den 43 eingeladenen Mädchen und Jungs kamen dann acht, einige entschuldigden sich, einige mussten leider kurzfristig absagen und hoffen auf ein baldiges nächstes Treffen. Wir informierten die aktuell betreuten Kinder im taLENTE vom Besuch ihrer „VorgängerInnen“ und bereiteten gemeinsam mit ihnen Brötchen und Aufstriche vor und färbten Eier für die Gäste am Abend. Und versprachen ihnen, dass auch sie nach Beendigung ihrer taLENTE-Zeit zum Ehemaligen-Treffen eingeladen werden.

Der Abend begann mit einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen und einem regen Austausch „Weißt du noch damals?“ Nach dem Essen berichteten die Betreuerinnen Maria, Martina, Gabriela und Ingrid was sich im taLENTE die letzten Jahre verändert hat. Und sie wollten natürlich wissen, wie die ehemaligen Betreuten ihre Zeit im taLENTE im Nachhinein sehen. Dazu wurden 4 Plakate mit Fragen aufgelegt, auf denen die Kinder und Jugendlichen ihre Erfahrungen dazuschreiben konnten.

1. Was war für Dich damals hilfreich im taLENTE?
2. Gibt es Dinge, die Du gelernt hast und die Dir heute noch nützen?

3. An was erinnerst Du Dich gerne zurück?

4. Was war für Dich schwierig im taLENTE Alltag?

Viel wurde geschrieben und auch gezeichnet – Erinnerungen an schwierige Kontakte untereinander, lustige Begebenheiten wie gemeinsame Kitzelattacken an eine Betreuerin, spannende Exkursionen und Ausflüge, anstrengende Workshops zu schwierigen Themen, die Hüttentage im Bregenzerwald und und und..... Zum Abschluss wünschten sich alle ein nächstes Treffen im Herbst – mit weiteren Ehemaligen und einer Bilderschau. Diese hat Peter Berchtel, ein treuer und langjähriger Ehrenamtlicher des Netz für Kinder bereits zugesagt.....

Sarah war 2,5 Jahre im Kinderhaus taLENTE, hier ihr Rückblick im Interview mit Ingrid Sonderegger-Ammann.

Sarah kam im Alter von 12 Jahren ins Kinderhaus taLENTE, zusammen mit ihren 2 jüngeren Geschwistern. Sie war eine der ersten Betreuten im neuen Kinderhaus und blieb 2,5 Jahre. *Heute ist Sarah 17 Jahre, macht die Lehre zur Restaurantfachfrau und lebt zuhause bei ihrer Familie.*

Sarah, an was erinnerst Du Dich gerne zurück, wenn du an die Zeit im taLENTE denkst?

Ich denke gerne an die gemeinsamen Ausflüge wie z.B. die Lama-wanderung und die Husky Toni Schlittenfahrten, die Tage auf der Steinhütte im Bregenzerwald, im Sommer die Schwimmbad-Besuche. Wir haben viel miteinander gemacht und es war für mich wie eine kleine Familie.

Viele Kinder waren über eine längere Zeit da, wir haben uns dadurch gut gekannt und auch Freundschaften sind entstanden. Zu ein paar Jugendlichen habe ich heute noch Kontakt. Genossen habe ich auch die Breema-Körperbehandlungen von Ingrid.

Was war eher schwierig oder mühsam für Dich?

Ruhephasen, Pausen – damals wurden sie „Siesta“ genannt – waren im taLENTE schwer zu bekommen. Es war oft laut und unruhig. Für mich war es schwierig, mich beim Streit meiner Geschwister raus zu halten und die Betreuerinnen das regeln zu lassen. Auch das Handy abzugeben war für mich sehr schwer.

Was hast Du gelernt, was Dir heute noch hilfreich ist?

Ich habe gelernt, in Streßsituationen ruhig zu bleiben. Wir haben dazu einen Workshop im taLENTE gemacht. Auch kann ich jetzt schwierige Themen ruhig und besonnen mit anderen besprechen. Und – in einer Schiwoche der Schule, konnte ich das Handy problemlos abgeben.....

Liebe Sarah, vielen Dank für deine Offenheit, wir wünschen dir für deine Zukunft weiterhin alles Gute und wir freuen uns auf weitere Besuche von dir.

*Ingrid Sonderegger-Ammann
(Sozialarbeiterin und
Psychotherapeutin)
im Namen des
taLENTE-Teams
und der Kinder*



Kindermund aus dem taLENTE:

Wir Betreuerinnen reden darüber, unserem Zivi Julian frei zu geben; B. steht in der Tür und hat es gehört: „Komisch, mir gibt die Lehrerin nie frei!“

Als ein Sexualpädagoge ins taLENTE kommt, bereiten wir die Kinder am Mittag darauf vor. Sein Name ist Edgar. Als er dann kommt, sagt M. zu ihm: „Hallo Dr. Oetker!“

M. zu einer Betreuerin, als es Fisch gibt: „Du musst obacht gia, do sin Dräht dinna!“

Eine Betreuerin zu einem Kind: „B. ich möchte etwas mit dir besprechen! Sag mir, wann es für dich paßt!“ B. zurück: „Jetzt gleich, ich hab noch keinen Termin.“

L. zu einer Betreuerin als sie vom Einkaufen zurückgehen. Die Betreuerin humpelt, da sie schon länger Probleme mit dem Fuß hat. „Du solltest dich halt mehr schonen!“

B. zu einer Betreuerin, als sie ein anderes Kind von ihm fern hält zum Schutz: „Ich glaub, du bist mein Bobby Car (bodyguard)!“

Ein Kind rechnet das kleine Einmaleins. Da fragt ihn ein anderes Kind: „Wieviel ist 1 Million und 1 Million?“ D. sagt: „2 Millionen“. S. begeistert: „Boah, der kann das! Und ganz ohne Finger!“

Auf der Fahrt durch Sattens fragt ein Kind, wo wir seien. „In Sattens“, die Antwort. „Was? In der Fernseh-sendung?!“

Wir gehen über eine hohe Brücke. J. sagt: „Ich habe soo Höhlenangst, es ist soo tief!“

Ein Kind, das sonst oft motzt und jammert über das Kinderhaus: „taLENTE ist so toll geworden, das ich mich fast verlieben könnte.“

Ein Kind zu uns Betreuerinnen, als wir in der Küche beim Jause richten sind: „Und wer passt jetzt da draußen auf die Verrückten auf?“

Ein Kind zu einer Betreuerin beim Jause richten: „Für Pudding tu ich alles!“





Betrifft: Arbeitslosigkeit

Der Anteil der arbeitslosen Klienten bei der ifs Schuldenberatung steigt

Der Schreiber dieser Zeilen hat die Jubiläumsausgabe dieser entenpost zum Anlass genommen zwanzig Jahre zurück zu blicken. Die sorgfältig aufbewahrten Jahresberichte aus all den Jahren machen es möglich. Dabei konnten ein paar ganz interessante Aspekte gefunden werden. Beispielsweise die Zahl der KlientInnen. **1996 wurden von der ifs Schuldenberatung 975 Personen beraten. 2015 waren es etwas mehr als 3.000.** 1996 waren etwas über zwanzig Prozent der KlientInnen arbeitslos. Ungefähr sechzig Prozent hatten einen Arbeitsplatz. Dieser Wert hat sich in den letzten zwanzig Jahren drastisch verschoben. Mittlerweile sind mehr als dreißig Prozent arbeitslos und nur noch fünfzig Prozent haben einen Arbeitsplatz.

Das wirkt sich auf die Arbeit der ifs SchuldenberaterInnen aus. **Mehr und mehr haben wir es mit Menschen zu tun, die auf Grund ihrer finanziellen Einschränkungen nicht mehr in vollem Umfang am Leben teilhaben können.** Das Armutsrisiko ist damit deutlich gestiegen.

Was das für die mitbetroffenen beinahe 3.000 Kinder bedeutet, kann man sich leicht ausmalen. Wünsche, Ansprüche, Träume oder das ganz normale Kindsein werden dadurch schwer belastet. **Fragen Sie Kinderpsychologen was es für die Entwicklung junger Menschen bedeutet, wenn sie ständig verzichten müssen.** Verzicht, weil ganz einfach zu wenig da ist. Während die Umgebung – vermeintlich – im Überfluss schwelgt.

Ein weiterer Aspekt der Zunahme arbeitsloser KlientInnen bei der ifs Schuldenberatung sind die momentan sinkenden Zahlen beim Privatkonkurs. Viele bräuchten ihn. Immer mehr können sich ihn aber nicht leisten. Warum? Weil in Österreich – und nur in Österreich, die anderen Länder der EU kennen das nicht – eine künstliche 10%-Hürde den Privatkonkurs für Menschen blockiert, die dringend entschuldet werden müssten. Denen aber die nötigen Mittel dafür fehlen. Sie meinen 10% wären wenig? Das müsste doch jeder schaffen? Weit gefehlt. Stellen

Sie sich eine Person vor, die selbstständig war und mit dem Geschäft Pleite machen musste. Da bleiben hohe Schulden übrig. Wer diese mit einem Arbeitsloseneinkommen zurückzahlen möchte, muss scheitern. Miete, Betriebskosten, Heizung oder Unterhaltszahlungen gehen vor. Da bleibt nichts übrig, um Schulden zahlen zu können.

Einen Hoffnungsschimmer habe ich aber in unserem Jahresbericht von 1996 entdeckt. Damals forderten wir vehement **das Recht auf ein Girokonto für jeden erwachsenen Menschen** in Österreich. Im September 2016 ist es soweit. Dann kommt das Basiskonto auf das jeder einen Anspruch hat.

Ich hoffe es geht bei der Änderung des Privatkonkurses etwas schneller. Vor allem zum Wohl der Menschen, die wenig Einkommen haben. Arbeitslose zum Beispiel.

*Peter Kopf
Diplomsozialarbeiter
ifs Schuldenberatung*



Der letzte Wille als neuer Anfang

Mit der Testamentsspende schaffen Erblasser Bleibendes für die nächsten Generationen.

Der Tod ist ein sensibles Thema. Die wenigsten machen sich gerne Gedanken über ihr Ableben. Trotz allem ist es wichtig das eigene Leben in geordneten Verhältnissen zu hinterlassen. Ein einfaches Testament sorgt nicht nur für Klarheit bei den Hinterbliebenen, sondern es ermöglicht es, selbst darüber zu entscheiden, was mit der Hinterlassenschaft passiert.

Die Testamentsspende rückt immer mehr in den Fokus gemeinnütziger und damit auf Spenden angewiesener Organisationen. Auch das „Netz für Kinder“ hat sich entschieden, die Erbschaftsspende verstärkt in der Vereinsarbeit aufzugreifen. „Uns ist bewusst, dass wir damit ein sensibles Thema ansprechen,“ erklärt Obmann Franz Abbrederis und ergänzt: „Viele Menschen wissen gar nicht, dass sie auch soziale Einrichtungen in ihren Testamenten berücksichtigen können und dadurch die Zukunft über ihren Tod hinaus mitgestalten können. Unser Ziel ist, die Menschen darüber aufzuklären und Vorurteile abzubauen.“

Jungen Generationen helfen

Manche Menschen, die auf ein erfülltes Leben zurückblicken können, möchten als Zeichen der Dankbarkeit jüngere Generationen unterstützen, die einen schwierigeren Start ins Leben haben. Die Berücksichtigung des ‚Netz für Kinder‘ in ihren Testamenten gibt ihnen die Möglich-

keit dazu. Ältere Menschen können mit der Testamentsspende soziale Projekte, die ihnen bereits zu Lebzeiten am Herzen lagen, auch nach ihrem Ableben unterstützen. Damit wird Bleibendes für die nächsten Generationen geschaffen und es ist möglich ein Zeichen zu setzen, das lange nachwirkt.

Auf Hilfe angewiesen

Das „Netz für Kinder“ ist als gemeinnütziger Verein auf Spenden angewiesen, um Vorarlberger Kindern in Not helfen zu können. Franz Abbrederis: „Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es Kinder, die dringend unsere Hilfe benötigen. Das „Netz für Kinder“ fängt die Jüngsten und damit Hilfloseten auf, um ihnen eine glückliche Zukunft zu ermöglichen. Mit der Testamentsspende kann der letzte Wille für jemand anderen ein neuer Anfang sein.“

Das „Netz für Kinder“ hat dazu eine neue Informationsbroschüre zusammengestellt. Diese können Interessierte anfordern: mail: info@netz-fuer-kinder.at



„Talente“ im taLENTE

Jonas und Julian über ihren Zivildienst im Kinderhaus

entenpost: Wie bist du zum Zivildienst im taLENTE gekommen?

Jonas: Ich bin Ministranten-Leiter bei den Rankler Ministranten und auf dem Sommerlager habe ich Franz Abbrederis, den Obmann vom Netz für Kinder, kennenlernen dürfen. Er war als Koch beim Lager dabei und so kamen wir ins Gespräch.

Julian: Mein Vater beteiligte sich an einem Projekt beim ifs. So entstand der Kontakt mit Maria Feuerstein, bei welcher ich mich dann für den Zivildienst beworben habe.

entenpost: Warum hast du dich dafür entschieden?

Jonas: Da ich es interessant fand und ich sowieso im Kinderbereich den Zivildienst leisten wollte. Da passte es gerade super.

Julian: Ich denke, dass es für jeden eine Bereicherung sein kann, einen Einblick in den Bereich der Sozialarbeit zu bekommen.

entenpost: Was waren deine Aufgaben?

Jonas: Ich durfte das Essen vorbereiten sowie den Tisch decken. Mir wurde die Kasse übertragen und das Entenlager vom Netz für Kinder durfte ich auch beaufsichtigen.

Julian: Die Hauptaufgaben bestanden in der Kinderbetreuung im taLENTE, zu dieser unter anderem Hausaufgaben, Essen wärmen etc. dazugehörten.

Des Weiteren war ich im Sekretariat zuständig sowie für Lernhilfen mit anderen Kindern

entenpost: Was hat dir gefallen? Was eher nicht?

Jonas: Mir gefiel es immer gut, wenn die Kinder zusammen gespielt haben ohne zu streiten. Da konnte

man sich auch mal ein bisschen entspannen.

Weniger gefiel mir, wenn ich z.B. die Küche fertig gemacht habe und draußen die Kinder tobten und ich nicht wusste was los ist.

Julian: Die Arbeit mit Kindern hat mir sehr viel Spaß gemacht, da sie sehr vielfältig war. Ob es die Ausflüge zum Eislaufen oder zur Bowlingbahn waren – es war immer witzig. Ich glaube, dass ich aus jeder Situation etwas mitnehmen konnte.

entenpost: Wie siehst du die Arbeit mit den Kindern im taLENTE?

Jonas: Ich finde es toll und spannend mit Kindern zu arbeiten. Man kann ihnen so vieles beibringen was sie dann auch gerne mit einem selbst wieder machen wollen. Die Kinder selber machen dann sofort mit wenn du etwas beginnst z.B. malen.

Julian: Meiner Meinung nach ist es eine sehr interessante Arbeit, da man mit unterschiedlichen Stereotypen zu tun hat. Man begleitet die Kinder ein Stück weit durch ihre Kindheit.

entenpost: Was war dein schönstes oder auch berührendstes Erlebnis?

Jonas: Mein schönstes Erlebnis war als ich mich von einem Kind verabschiedete und es darauf hin sagte, dass es sich wieder auf morgen freue wenn es mich wieder sieht.

Julian: In diesen 9 Monaten gab es einige schöne Erlebnisse. In erster Linie ist es schön, die Kinder lachen und glücklich zu sehen. Für mich persönlich waren das sehr schöne Momente.

entenpost: Was war dein lustigstes Erlebnis?

Jonas: Als zwei Betreuerinnen und

ich zusammensaßen und scherzten, flog die eine Betreuerin vom Stuhl vor Lachen und dann lachten wir durchgehend und die Kinder starrten uns an und fragten was los sei. Wir konnten vor lauter Lachen nicht antworten.

Julian: Es wurde allgemein sehr viel gelacht im Betreuer team oder auch unter uns Zivis. Ich denke Humor und Gelassenheit gehört zu dieser Arbeit dazu

entenpost: Hat es dir für dein weiteres Leben (z.B. eigene Familie, Kinder....) was gebracht?

Jonas: Auf jeden Fall. Ich habe sicher einige Erfahrungen gesammelt, die ich sonst wahrscheinlich nirgends finden konnte.

Julian: Bestimmt! Vor allem im Umgang mit Kindern lernt man in Sachen Geduld vieles dazu. Eine zeitlang im sozialen Bereich zu arbeiten, kann ich daher nur weiterempfehlen.

entenpost: Kannst du dir vorstellen einen sozialen Beruf auszuüben?

Jonas: Es ist ein großer Unterschied mit Materialien und Menschen zu arbeiten. Es war eine spannende abwechslungsreiche Tätigkeit, die man gerne mal machen konnte, aber es freut mich auch wieder, wenn ich mich auf meine Job als Orgelbauer stürzen kann.

Julian: Ich persönlich könnte nicht für immer im sozialen Bereich tätig sein.

entenpost: Was willst du noch loswerden?

Jonas: Ich möchte mich noch bei allen bedanken für die tolle und wunderbare Zeit die ich mit ihnen verbringen durfte.



Name: **Jonas Ender**
Wohnort: Rankweil
Geb. am: 29.5.1995
Eltern: Markus und Dagmar
Geschwister: Tobias (2 J. älter)
Beruf: Orgelbauer in der Firma Rieger, Schwarzach
Verein: Ministranten



Name: **Julian Schwarzmann**
Wohnort: Feldkirch
Geb. am: 27.04.1997
Geschwister: kleine Schwester
Beruf: Bankkaufmann
Verein: Fußballverein



Kräftemessen mit Julian.



Nicht nur Enten schwimmen. Jonas und Kinder im Freibad.

Aufgaben der Zivildienner:
Kinderbetreuung, Lernhilfe, Essensvorbereitung, Mithilfe bei Events des Netz für Kinder, Telefondienste, Einkauf, Materialbetreuung...

Was wir erwarten:
Freude an der Arbeit mit Menschen, Geduld, Sozialkompetenz, Verlässlichkeit, Durchhaltevermögen, Engagement, Führerschein B

Was euch erwartet:
Eine spannende, herausfordernde Arbeit mit Kindern in einem tollen Fach-Team, Einblick in die Soziallandschaft Vorarlbergs, Erfahrungen noch und nöcher.

Kontakt:
Dr. Maria Feuerstein
maria.feuerstein@ifs.at
T 0517554111



Bewirb dich für den Zivildienst im Kinderhaus



Gutes Tun – Kindern Zeit schenken

Zeit zu spenden ist kostenlos, aber unbezahlbar.

Ehrenamtliche sind wichtige Wegbegleiter/innen.

Das Netz für Kinder ist immer auf der Suche nach Personen, die gerne Gutes tun und Kindern Zeit schenken möchten – das Zusammensein und die Aktivitäten gestalten die Ehrenamtlichen nach ihrem persönlichen Interesse und den Bedürfnissen der Kinder.

Durch die Ehrenamtlichen erfahren die Kinder, was Vertrauen und Vertrautheit bedeuten. Die ehrenamtlichen Helfer/innen werden dabei zu Bezugspersonen, zu einer Konstanten im Leben der Kinder und Jugendlichen. Sie fordern und fördern deren emotionale, kognitive und soziale Entwicklung. Die Kinder erleben ein Stück Welt, welche ihnen sonst vielleicht verborgen bleiben würde. Gemeinsame Wanderungen, Museums-Besuche, Lernen oder Kekse backen – für manche ist es das erste Mal.

 **Ehrenamt bedeutet etwas von dem zu geben, wovon andere zu wenig haben.**

Die betreuten Kinder stammen aus Familien, die gehäuft schwierige Lebensereignisse und -situationen zu meistern haben. Meist hält die Belastung über einen längeren Zeitraum an, oft stehen die Familien am Rande ihrer wirtschaftlichen Existenz. Fehlende soziale Einbettung verstärkt die Gefahr, dass die

Familie bzw. die Kinder noch mehr in Not geraten und Hilfe/Unterstützung brauchen. Und hier greift das Netz für Kinder: Das Netz für Kinder fängt diese Familien, Kinder und Jugendlichen im wahrsten Sinne des Wortes auf. Den Leitspruch „Gutes tun – Kindern Zeit schenken“ haben die ehrenamtlichen Helfer/innen verinnerlicht und engagieren sich beim Netz für Kinder. Oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewegen.

 **Ehrenamt bedeutet schenken und beschenkt werden.**

Ehrenamt, mehr als ein Hobby. In den vier Regionalgruppen Bludenz, Feldkirch, Kleinwalsertal und Dornbirn/Bregenz betreuen die ehrenamtlichen Helfer/innen über 50 Kinder. „Hier muss festgehalten werden, dass die Bedürfnisse der Kinder im Netz für Kinder nicht von den Bedürfnissen anderer Kinder abweichen. Die Ehrenamtlichen übernehmen Aufgaben wie Lernnachhilfe, gestalten die Freizeit sinnvoll und entlasten dadurch auch die Eltern“, erklärt Ruthilde Thaler-Feuerstein, Ehrenamt-Koordinatorin bei der ifs Familienarbeit.

 **Ehrenamt ist der Beitrag des Einzelnen zu einer etwas besseren Welt.**

Fachliche Begleitung

Während der gesamten Zeit der ehrenamtlichen Tätigkeit betreut das Netz für Kinder die Ehrenamtlichen fachlich indem regelmäßig regionale Gruppentreffen und Einzelgespräche stattfinden. Überregionale Feste und Ausflüge aller Ehrenamtlichen finden in regelmäßigen Abständen statt und dienen dem Erfahrungsaustausch.



Factbox:
Tätigkeit: Je nach zeitlichen Ressourcen und Interessen: Lernnachhilfe, Freizeitgestaltung, Lehrstellensuche etc.
Intensität: an die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen angepasst
Kontakt: Ruthilde Thaler-Feuerstein, Institut für Sozialdienste ifs Familienarbeit, T 05 17 55-47 54 ruthilde.thaler-feuerstein@netz-fuer-kinder.at
Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte bei Ruthilde Thaler-Feuerstein T 05 17 55-47 54



Ein Ehrenamtlicher und eine Mutter berichten:

Thomas Häusle, ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Netz für Kinder:

An der Arbeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter schätze ich die verschiedensten Weiterbildungsmöglichkeiten die beim Netz für Kinder regelmässig angeboten werden, wie z.B. der Erste Hilfe Kurs.

„Lebensrettend: Wissen was zu tun ist“
 Der Kleine bekommt keine Luft mehr, ihm steckt ein Bissen Brot im Hals und irgendwie geht das Stückchen nicht mehr raus. Alle Hust- und Würgeversuche helfen nichts. Zum Glück haben wir im Kinder-Erste Hilfe Kurs von Christina Gstrein gelernt, was zu tun ist: Bäuchlings übers Knie legen, Kopf abwärts und mit der flachen Hand zwischen die Schulterblätter klopfen. Das Teil wird ausgespuckt und alles ist wieder gut.
 Der Erste Hilfe Kurs hat uns das Wissen und die Sicherheit gegeben, bei Notfällen das Richtige zu tun.

Wir, acht Teilnehmer, alles Ehrenamtliche beim Netz für Kinder, haben mit Begeisterung und vollem Einsatz einen Tag theoretisch und praktisch gelernt und wiederholt, wie Herzmassage und Mund zu Mund Beatmung geht, wie Verletzungen richtig verbunden werden, wie ein Defibrillator angewendet wird und einiges mehr. Der Schwerpunkt lag dabei auf Erste Hilfe bei Babys und Kleinkindern. Der Kurs, vom Roten Kreuz durchgeführt, kann jedem nahegelegt werden, der mit Babys und Kleinkindern zu tun hat. Die Teilnahme gibt Sicherheit für Situationen die sich keiner wünscht, aber leider eintreten können.“

Wertvolle Unterstützung:

Folgender Text stammt von einer jungen Mutter mit drei Kindern, welche über mehrere Jahre durch eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, Martha, begleitet wurde: Die Kinder waren zu Beginn der Betreuung, 1 Jahr, 2,5 Jahre und 4

Jahre alt. Die Betreuung der Kinder dauerte ca. 4 Jahre. Der Kontakt zur Kindesmutter ist bis heute anhaltend.

„Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, als Martha kam. Sie holte meine Kinder, bei mir ab und ging mit ihnen zu ihr nach Hause. Dadurch hatte ich mal 2-3 Stunden Zeit für mich.“

Meine Tochter freute sich immer, wenn es hieß, Martha kommt. Sie konnte es kaum erwarten. Meine Jungs hatten anfangs noch ein bisschen Angst und trauten sich noch nicht ganz, aber mit der Zeit ging es dann.

Martha und ihre Familie unternahmen immer viele schöne Dinge mit meinen Kindern. Und ich war sehr erleichtert, etwas für mich tun zu können. Auch heute bin ich noch froh, dass ich sie anrufen und um Rat bitten kann, von Mutter zu Mutter.

Enten – schnattern, watscheln, quaken ... und beschützen ihre Küken

entenpost:intern

Netz für Kinder-Enten

Sie möchten eine eigene Enten-Sammlung? Sie suchen immer wieder einmal ein originelles Geschenk? Sie wollen berufs- oder saisonbedingt kleine Mitbringsel auf Vorrat haben? Das können Sie jetzt mit einem guten Gewissen verbin-

den. Gegen eine Spende erhalten Sie die verschiedensten Enten in allen Ausführungen und Größen und Sie unterstützen damit das Netz für Kinder.

Informieren Sie sich über alle unsere Enten auf unserer Homepage: www.netz-fuer-kinder.at



Die begehrten Enten gibt's hier:

Friseur Witzgall Bregenz, Mohrenbrauerei Dornbirn, Inhaus Hohenems, Huber Shop Bregenz, Huber Shop Götzis, Huber Shop Bürs, Gasthof Krönele Lustenau, Kings&Queens Feldkirch, Burger Modern Clothing Dornbirn, Stadtmarketing Bregenz, Praxis Chiropractic Degen Lindau, BayWa Lauterach, Hotel Harry's Home Dornbirn, Strolz Lech, Ski- und Wanderhotel Jägeralpe Warth, Schuhhaus Engelhart Hörbranz, Uli Zumtobel Dornbirn, Autohaus Leitner, Fußach

Wenn Sie das Netz für Kinder ebenfalls mit einem Enten-Standort unterstützen möchten, melden Sie sich bitte bei Conny Amann, Tel. 0664-200 36 37 oder conny.amann@netz-fuer-kinder.at

Gegen eine Spende von € 5,- erhalten Sie eine der witzigen und bunten Netz für Kinder-Enten.



... im Einsatz für das Netz für Kinder ... die Clownfrau, der Nikolaus und die Fussballerinnen

entenpost:intern

Am 14. Oktober 2015 hatte das Netz für Kinder gemeinsam mit der Marktgemeinde Lustenau zu einem Fachvortrag im Reichshofsaal in Lustenau geladen. Dr. med. Herbert Renz-Polster, Kinderarzt und Dozent am Mannheimer Institut für Public Health der Universität Heidelberg, sprach zum Thema „Kinder verstehen“. Zahlreiche interessierte BesucherInnen erlebten einen spannenden Abend und einen regen Austausch mit dem Vortragenden und auch untereinander.



Informieren Sie sich auf unserer Homepage www.netz-fuer-kinder.at
Spendenkonto Hypo-Bank Feldkirch
IBAN: AT985800012261729111
BIC: HYPVAT2B

Ihre Spende an das Netz für Kinder ist steuerlich absetzbar. Danke!

Conny Amann
Zuständig für Fundraising, Events, Spendenmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.
Schießstätte 14
6800 Feldkirch
T 0664 200 36 37
conny.amann@netz-fuer-kinder.at



Möglichkeiten, das Netz für Kinder mitzugestalten:

Mitarbeit als Ehrenamtliche/r

Gutes Tun – Kindern Zeit schenken: Sie helfen beim Lernen, geben Halt und gestalten die Freizeit sinnvoll mit. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 5.

Mitglied im Freundeskreis

Unterstützen Sie das Netz für Kinder bei Aktivitäten, Events und Spendenveranstaltungen.

Fördernde Mitgliedschaft

Werden Sie förderndes Mitglied: Jahresbeitrag „Klein und Fein“ um € 30,- Jahresbeitrag „Mittel und Mehr“ um € 90,- oder Jahresbeitrag „Groß und Gern“ um € 300,-

Feiern und Gutes tun

Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum – und statt Geschenken wünschen Sie sich eine Spende für Netz für Kinder. Gerne unterstützen wir Sie mit Infomaterial, Spendenbestätigungen und Dankesbriefen.

Weihnachten einmal anders

Statt Weihnachtsgeschenke für Kunden und Mitarbeiter/innen unterstützen Sie das Netz für Kinder. Wir helfen Ihnen gerne mit Weihnachtsentern und Netz für Kinder-Weihnachtskarten.

Zweckwidmung „Licht ins Dunkel“

Jede Spende im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ kann auch dem Netz für Kinder zweckgewidmet werden. Der volle Spenden-Betrag wird somit für Kinder in Vorarlberg eingesetzt.

Übernahme einer Patenschaft für ein Kind der sozialpädagogischen Kindergruppe

Sie ermöglichen damit diesem Kind eine große Chance für seinen weiteren Schritt ins Leben.

Legat-Spende

Wem die Zukunft unserer Kinder ein besonderes Anliegen ist, kann mit einem Testament auch über die eigene Lebenszeit hinaus eine nachhaltige Wirkung der Hilfe sicherstellen.

Informieren Sie sich auf unserer Homepage

www.netz-fuer-kinder.at

Spendenkonto

Hypo-Bank Feldkirch

IBAN: AT985800012261729111

BIC: HYPVAT2B

Ihre Spende an das Netz für Kinder ist steuerlich absetzbar. Danke!

Spendenkonto

IBAN:
AT985800012261729111

BIC:
HYPVAT2B

